

Angehörigen, die Transportkosten, Infusionsflaschen, zusätzliche Personalkosten usw. usw.

Trotzdem verlief unser Einsatz ausgesprochen harmonisch und problemlos. Die Teams- sowohl die einheimischen Helfer, als auch wir als OP-Gäste- sind eingespielt und die jahrelange Zusammenarbeit zahlte sich aus.

Überhaupt hatten wir für unser Engagement viele Unterstützer: Philippinische Mitarbeiter gibt es quasi überall: Auf den Flughäfen in Düsseldorf, Dubai und natürlich Manila ebenso wie in den meisten asiatischen Hotels. Fast immer führten die Interplast bzw. pro-Interplast Aufkleber zu sehr wohlwollender Behandlung.

Einen Dolmetscher benötigt man übrigens nicht nur für die Sprache, son-

dern auch für das Benehmen: Lautes Rufen oder „klare Worte“ werden als ausgesprochen unhöflich und unpassend empfunden (man kann sich vorstellen, was Philippinos von einigen deutschen Ärzten halten). Dagegen scheint es kein Problem zu sein, einem Hotel-Angestellten zu sagen, er möge am Tisch stehen bleiben, um Fliegen zu verscheuchen. Das muss man erstmal wissen...

Viel zu schnell waren bald die 2 Wochen verflogen und wir machten uns zufrieden und auch ein wenig stolz über das Erreichte auf den Heimweg.

Insgesamt haben wir an den 9 OP Tagen 74 Patienten operiert, davon 38 MKG- und plastisch-chirurgische Eingriffe (incl. 6 kombinierte Spaltoperationen) sowie 36 allgemeinchirurgische Eingriffe.

Das Team:

- Renate Bolender, OP Schwester
- Sylvia Heintz, OP Schwester
- Norma Eguia-Brzoska, Anästhesieschwester
- Maria Schürgers-Eguia, Anästhesieschwester
- Dr. Manfred Müller, Allgemeinchirurg
- Dr. Gereon Stockbrink, MKG- Chirurg
- Dr. Adrian Ernst, MKG- Chirurg
- Dr. Nancy Felske, Anästhesistin
- Dr. Peter Post, Anästhesist

Peter Post, Aachen

INTERPLAST-Sektion Schopfheim: 2 Einsätze in Vietnam

1. Can Tho / Südvietsnam März 2009



Can Tho in Südvietsnam im Mekong-Delta war Ziel eines Gemeinschaftseinsatzes von DEVIEMED und INTERPLAST. Da sich DEVIEMED um die Versorgung von Spaltbildungen kümmert, von der dortigen Organisation jedoch auch nach der Möglichkeit von allgemeinen plastischen-chirurgischen Eingriffen gefragt wurde, wurde der Wunsch an uns herangetragen, diesen Einsatz zu begleiten. Initiiert wurde dieser Einsatz von Frau Dr. Isabelle Huynh, Anästhesistin und in Dortmund tätige gebürtige Vietnamesin.

Partnerorganisation in Can Tho war eine Komitee für arme Menschen von Can Tho, die in liebevoller Weise alle



Vorbereitungen getroffen hatten und uns auch während des Aufenthaltes stets umsorgten.

Der Einsatz erfolgte in der Innenstadt von Can Tho, einer etwa 500.000 Einwohner zählenden Stadt, etwa 200 km südlich von Saigon am Mekong gelegen. Das Krankenhaus war eine Klinik für Augen- und MKG-Chirurgie, recht gut eingerichtet und sehr sauber. Wir flogen mit Air Vietnam von Frankfurt nach Saigon, wobei die pro Person erlaubten 40 kg etwas großzügig gemessen. Nach einem Nachtflug kamen wir in den frühen Morgenstunden an, wurden am Flughafen vom Komitee abgeholt, danach ca. 5stündige Busfahrt



nach Can Tho.

Am nächsten Morgen erfolgte zunächst eine offizielle Begrüßung mit den zentralen Persönlichkeiten der Klinik. Nach Besichtigung des Krankenhauses sowie der Präsentation der Regeln für diesen Einsatz was die Versorgung der Patienten sowie die finanziellen Absprachen betraf, wurde das Patientenscreening durchgeführt, wobei vor Ort schon eine strenge Auswahl getroffen worden war, sowohl bezüglich der OP-Indikation als auch der Anzahl der Patienten. Die Krankenhausleitung unter Führung von Dr. Hoa hatte die Patientenströme auf mehrere Tage verteilt. Was zwar gut gemeint war, wirkte sich



dann jedoch als problematisch aus, da in den letzten Tagen noch schwierige Fälle kamen, die dann nicht mehr behandelt werden konnten, ganz abgesehen von den aus weiter Entfernung täglich unangemeldet mit Bussen ankommenden Patienten. Jetzt hieß es nur noch: „next year“.

Die vorgestellten Patienten einerseits mit Spalten, andererseits mit Fehlbildungen und Verbrennungsfolgen überwiegend an den Händen konnten in 2 guten OPs versorgt werden, wobei das einheimische Personal außerordentlich freundlich und zuvorkommend war und uns jederzeit bestens unterstützte. Zusätzlich stand ein Assistenzarzt für die Versorgung der Spaltenchirurgie zur Verfügung. Die übrigen 2 OP-Säle waren für die Augenärzte reserviert, die diese auch intensiv nutzten, uns auch gelegentlich konsiliarisch zu Rate zogen. Es bestand eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Die Patienten waren auf einer Station gut untergebracht, zusätzlich stand tagsüber noch ein Aufwachraum in der Nähe des OP's zur Verfügung, so dass die postoperative Überwachung gewährleistet war. Auch die täglichen Visiten machten trotz der sprachlichen Schwierigkeiten auf Grund der Übersichtlichkeit keine Probleme.

Die operative Versorgung der Pati-



enten war Dank der außerordentlichen Leistung des Anästhesieteams sehr effektiv durch selten beobachtete kurze Zwischenzeiten. So war in der Kürze der Zeit eine wirklich gute Effizienz der Arbeitsabläufe erreicht. Es wurden 52 Patienten mit Spalten und 36 Patienten mit Verbrennungskontrakturen, Tumoren und Fehlbildungen operiert. Es war lediglich in 1 Fall zu Komplikationen gekommen, wobei es nach Lösungen einer Ellenbogenkontraktur nach Brandverletzung zu Durchblutungsstörungen der Hand kam. Trotz des hochwertigen und vollen Op-Programms kamen die Freuden des vietnamesischen Lebens insbesondere für die Gourmets nicht zu kurz. Mehrfache Einladungen von verschiedener Seite mit ausgesprochen opulenten Menüs werden unvergessen bleiben. Auch blieb noch ein wenig Zeit, die berühmten „Schwimmenden Märkte“ auf dem Mekong zu besuchen.

Die Abschiedszeremonie mit anfänglich überaus formalem Ablauf und einem Vortrag der lokalen



Kongress-Abgeordneten über die Leistungen des vietnamesischen Gesundheitssystems endete letztlich in unübertrefflich fröhlichen deutsch-vietnamesischen Party. Zusammenfassend war es einer der Höhepunkte meiner 20-jährigen Tätigkeit für Interplast. Es bedurfte keiner langen Überlegung, ob die Einladung zu einem erneuten Camp in Can Tho angenommen werden soll. Nahezu das gleiche Team wird am 13.03.2010 wieder nach Can Tho starten.

Ein tolles Team war

- Dr. Isabelle Huynh
- Dr. Peter Schachner
- Prof. Dr. Jürgen Petzel
- Dr. Efgeni Khaet
- Uwe Henisch
- Katrin Bui
- Claudia Bernsen-Clarus
- Marianne Zabel

Vor Ort

- Dr. Hoa
- Organisation für arme Patienten
- Direktor des Krankenhauses
- Allen vielen Dank
- Dr. Günter Zabel

